

Angie (56)

„Wir wollten mit der Karibik nicht bis zur Rente warten“



Holländisch) von Bord gehen, hilft bei Fragen rund um Hotels und Mietwagen und informiert in einem Blog über Ferien und den Alltag auf den Antillen. Mehr unter: www.zauberderkaribik.com

Es war immer ihr Wunsch, die Rente irgendwo zu genießen, wo es warm ist. „Aber dann hatten wir keine Lust mehr zu warten“, erzählt Angie Soeffker, die vor sieben Jahren mit ihrem Thomas von Hamburg in die Karibik umsiedelte. Heute bietet das Ehepaar u.a. **Inseltouren für Kreuzfahrer** an, die auf Saint-Martin (Sint Maarten auf

„Weißen Sand, türkisfarbenes Meer – für Angie und Thomas ist Saint-Martin der „schönste Ort der Welt“

Homeoffice war gestern, der neue Trend heißt „Workation“

„Wir arbeiten, wo andere Urlaub machen“

Auswandern boomt! Immer mehr Deutsche tauschen Heimat gegen Sehnsuchtsort, Alltag gegen Abenteuer. Zwei Frauen, ein Neubeginn



Buch-Tipps:

In „Auswandern, ankommen, glücklich sein“ (Horizont, 16,99 €) und „Wo die wilden Kräuter blühen“ (Eden, 16,95 €) teilen die Auswanderer Martin und Sandy ihre Erfahrungen von einem Neustart

Sie hatte die Nase voll vom Hamburger „Schietwetter“, sehnte sich nach Strand, Palmen und Sonnenschein. „Darum zogen wir auf gut Glück nach Saint-Martin mitten rein in die Karibik“, erzählt uns Angie Soeffker. Ihr Mann Thomas kannte als leidenschaftlicher Segler dieses Paradies bereits durch seine Urlaube. 2015 war die Sehnsucht nach Veränderung schließlich so groß, dass Wohnung und Job gekündigt wurden und die Koffer gepackt. „Streng genommen sind wir innerhalb Europas umgezogen“, sagt Angie. Der französische Nordteil der Insel gehört nämlich zur EU, der niederländische Süden nicht, da er autonom ist. „Weil unser jüngster Sohn mit in die Karibik kam, war es uns wichtig, dass die schulischen Abschlüsse in Deutschland anerkannt würden, was auf dem französischen Teil von St.-Martin gegeben ist.“ Und während ihr Sohn in der Schule neben Französisch auch

Englisch lernte, gründeten Angie und Thomas zu Beginn eine Marketing-Firma, „bevor wir für eine deutschsprachige Inseltour angefragt wurden. Seitdem freuen wir uns, den Menschen unsere neue Heimat zeigen zu dürfen“.

Hier werden Arbeit und Urlaub verknüpft

Heute, sieben Jahre später, gelten Angie und Thomas mit ihrer Plattform „Zauber der Karibik“ als erste Ansprechpartner für all jene, die es auf die Antillen verschlägt, egal ob in den Ferien oder zur „Workation“ (ein englischer Wort-Mix aus Work, Arbeit, und Vacation, Urlaub). Ihr jüngster Sohn ist inzwischen zu seinem Bruder zurück an die Elbe gezogen. „Unsere Jungs vermissen wir natürlich sehr“, erzählt Angie, „Hamburg bisher aber nicht.“



Weißer Sand, türkisfarbenes Meer – für Angie und Thomas ist Saint-Martin der „schönste Ort der Welt“



Das Thema Auswandern ist so präsent wie nie zuvor. Allein in den vergangenen zwei Jahren haben laut Statistik knapp 1,8 Millionen Deutsche ihrer Heimat den Rücken gekehrt. Denn: In Zeiten von Homeoffice muss dazu nicht einmal der Job gekündigt werden. Sind sämtliche arbeitsrechtlichen Bedingungen geklärt, kann der Laptop schließlich überall dort aufgeklappt werden, wo es eine schnelle Internetverbindung gibt.

Der Duft von Lavendel ließ sie nicht mehr los

Der Tourismus hat sich auf die „digitalen Nomaden“ längst eingestellt. Regionen wie Thailand oder die Kanarischen Inseln punkten seit Jahren mit deutschem Standard, was die Voraussetzungen für Homeoffice betrifft. Aber auch andere Ziele, etwa die Blumeninsel Madeira, haben sich auf „Workation“ spezialisiert und versprechen neben

einem stabilen Internet das ideale Umfeld, um ebendort zu arbeiten, wo andere Urlaub machen.

Bei Food-Autorin Sandy Neumann war es der Duft von Lavendel, reifen Aprikosen und Rosmarin, der sie in den Süden Frankreichs lockte. Genauer gesagt in die Weinregion Corbières. Hier, in dem kleinen Dorf Tuchan, lebt sie seit 2018 mit ihrem Mann Steffen und Australian-Shepherd-Hündin Sòmi in einem 300 Jahre alten Natursteinhaus. Für Sandy ist diese Gegend am Mittelmeer ein absoluter Herzsort. Als sie zum ersten Mal nach Südfrankreich reiste, wusste sie sofort: „Hier bin ich richtig. Ich spürte eine bis dahin nicht bekannte Verbundenheit zu Land und Leuten, und diese Liebe hat sich mit jedem weiteren Besuch verstärkt.“

Träume sind dafür da, wahr zu werden

Anfangs pendelte das Paar noch zwischen Hamburg und Tuchan hin und her, doch mit dem Beginn der Corona-Pandemie verlagerten die beiden ihre Arbeit zunehmend ans Mittelmeer. Sandy arbeitet von dort aus nicht nur

als selbstständige Organisationsberaterin für Unternehmen, sondern bezeichnet sich als „kulinarische Botschafterin Frankreichs“ und lässt sich von der Natur zu immer neuen Rezepten und Projekten inspirieren. In ihrem Buch „Wo die wilden Kräuter blühen“ (siehe Tipp) erzählt Sandy, wie sie ihren ganz persönlichen Weg gefunden hat, diesen Lebenstraum wahr werden zu lassen – „und diesen Neuanfang schafft jeder“, betont sie. „Alles, was es dazu braucht, ist ein allererster Schritt.“

Die besten Tipps

Homeoffice unter Palmen

Eines vorneweg: Ein **Recht auf Homeoffice gibt es nicht!** Ihr Arbeitgeber kann diese Bitte verweigern. In diesem Fall könnten Sie versuchen, eine **Testphase** zu vereinbaren und ihn währenddessen von Ihrer Erreichbarkeit und Produktivität zu überzeugen. Und: Zeigen Sie Vorteile auf, beispielsweise dass Sie Ihr Englisch perfektionieren.

Die meisten Regelungen zum ortsunabhängigen Arbeiten beziehen sich **auf die EU oder auf die Schweiz**. Wer sich seinen Arbeitsplatz außerhalb der EU einrichten möchte, muss sich beim **Sozialversicherungsträger des jeweiligen Landes** erkundigen. Leichter wird es, wenn ein Tochterunternehmen des Arbeitgebers seinen Sitz im entsprechenden Land hat.

Beim Homeoffice im Ausland ist zudem die Frage zu klären, welches Arbeitsrecht gilt und ob und wo Steuern gezahlt werden müssen. Als Richtlinie gilt hier die **183-Tage-Regelung**. Sie besagt, dass Arbeitnehmer bis zu dieser zeitlichen Grenze in einem anderen Staat arbeiten können und weiterhin in Deutschland steuerpflichtig sind. Dies soll eine doppelte Versteuerung vermeiden.



Sandy (44)

„In Südfrankreich lebe ich meinen Traum“

Das von Mandelbäumen, wildem Fenchel und Rosmarin umgebene Natursteinhaus beschreibt Sandy als „ein weiteres Puzzleteil für ein selbstbestimmtes Leben. Wer wie ich in der DDR aufwuchs, lernt früh, wie wichtig es ist, sich frei entscheiden zu können“. Mit Herzensmensch Steffen hat sie in Südfrankreich ihr Glück gefunden. Mehr über Sandy und ihren Blog auf: www.confiture-de-vivre.de

